



ÖSTERREICHISCHER
PRESSERAT

Senat 3

Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig. Die Medieninhaberin der „Kronen Zeitung“ hat die Schiedsgerichtbarkeit des Presserats bisher nicht anerkannt.

Wien, 28.11.2019

CR Klaus Herrmann
Krone Verlag GmbH & Co KG
Per E-Mail

Sehr geehrter Herr Chefredakteur Herrmann!

Der Senat 3 des Presserats beschäftigte sich aufgrund einer Mitteilung eines Betroffenen mit dem Artikel „Frauenmörder erbost über Kulinarik hinter Gittern“, erschienen auf Seite 18 der „Kronen Zeitung“ vom 25. Juni 2019.

Der Betroffene gibt an, dass er in einem Brief an die verantwortliche Redakteurin einen offenbar zuvor von ihr verfassten Artikel und damit verbunden auch die Zustände in der Justizanstalt Stein kritisiert habe. Sein Brief sei aber nicht veröffentlicht worden, sondern es sei der oben genannte Artikel verfasst worden. In diesem wurden der Name des Betroffenen genannt, ein unverpixelttes Foto von ihm veröffentlicht sowie berichtet, dass er aufgrund eines im Dezember 2009 begangenen Mordes eine lebenslängliche Freiheitsstrafe verbüße und nun trotz einer Sonderbehandlung unzufrieden sei, weil das Essen nicht schmecke.

Der Senat hat beschlossen, hier kein Verfahren einzuleiten. Er merkt an, dass jemand, der sich mit einem Leserbrief an ein Medium wendet, damit rechnen muss, dass der Inhalt des Leserbriefs auch in einem Artikel vorkommt.

Der Senat sieht es jedoch kritisch, dass im Artikel auf das vom Betroffenen vor etwa zehn Jahren begangene Verbrechen eingegangen wird. Die Tatsache, dass es sich bei ihm um einen verurteilten Straftäter handelt, der seine Haftstrafe verbüßt und die Zustände in der Justizanstalt beanstandet,

rechtfertigt es nicht, dass die von ihm begangene Straftat erneut in Erinnerung gerufen wird. Zudem hält es der Senat für bedenklich, dass neben dem Artikel ein Foto des Betroffenen veröffentlicht ist.

Der Senat fordert Sie daher auf, in Zukunft mehr Sorgfalt walten zu lassen.

Dieser Brief wird auf der Webseite des Presserats veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Alexander Warzilek, GF